

Kongobesucher im Grenz-Echo

Eupen. — Gestern nachmittag besuchte ein charmanter Jocisten-Ehepaar aus dem Kongo in Begleitung des hochw. Herrn Rektor Pirson das Grenz-Echo. Boniface Maloto ist Distriktleiter der JOC im Kongo und Beamter der Regierung, seine junge Frau, Sidonie Ndandu, war ebenfalls eine eifrige schwarze Jocistin und hat ihren Mann für ein halbes Jahr nach Brüssel begleitet, wo derselbe beim Empfangsdienst des Pavillons der Weltmissionen tätig ist. Sie machten die Reise von Leopoldville nach Brüssel im Flugzeug und brachten ihr jetzt 4½ Monate altes Baby mit, das die Flugreise gut überstanden hat. Beide sprechen gut Französisch, und es gefällt ihnen ausgezeichnet in Brüssel. Der Temperatur-Unterschied habe sich allerdings anfangs stark bemerkbar gemacht. Die Wiege des Kleinkindes habe man direkt neben den Heizkörper stellen müssen. Jetzt aber habe es sich bereits an die europäische Temperatur gewöhnt.

Mit grosstem Interesse besichtigten Herr und Frau Maloto-Ndandu das Grenz-Echo

und bewiesen durch ihre zahlreichen Fragen und Bemerkungen über die Arbeit in der Ateliers, der Schriftleitung und dem kaufmännischen Dienst ihre Aufgeschlossenheit für das Gesehene. Besonders die junge Frau konnte ihre oft kindliche Freude über das exakte Arbeiten des Fernschreibers, der Setzmaschinen und vor allem der Rotationsmaschine nur schlecht verbergen. Wir hatten das Gefühl, dass sie am liebsten vor Freude und Bewunderung in die Hände geklatscht hätte. Aber Madame Ndandu ist eine wohlgezogene junge Dame und weiss, was sich gehört.

Während ihrer Freizeit machen die jungen Leute Rundfahrten durch Belgien und finden bei den Jocisten des ganzen Landes freundliche Aufnahme. Sie werden von ihren Besuchern unvergessliche Erinnerungen mitnehmen, wenn sie nach Beendigung der Weltausstellung wieder nach Leopoldville zurückkehren. In den nächsten Wochen werden noch weitere Jocisten aus dem schwarzen Erdteil die Ostkantone für einige Tage besuchen.

In der Bischöflichen Schule von St. Vith

St. Vith. — Unserem gestrigen Bericht über die Abschlussfeier in der Bischöflichen Schule sind noch die Namen der Schüler nachzutragen, die ihr Mittelschuldiplom erhielten:

1. Latein-Griechische Abteilung
Mit grosser Auszeichnung: Alfred Schröder, St. Vith; Peter Leonardy, Thommen; Horst Schröder, St. Vith; Helmut Kremer, St. Vith; Edy Kremer, St. Vith.

Mit Auszeichnung: Wilfried Schröder, Amel. Mit grossem Erfolg: Bruno Eicher, Rodt; Erwin Classen, St. Vith; Walter Mersch, Galhausen; Werner Stangherlin, St. Vith; Peter Heinen, St. Vith.

Mit Erfolg: Walter Arens, Born; Jean-Claude Provoost, St. Vith.

2. Handelsabteilung
Mit grossem Erfolg: Felix Schröder, Amel. Mit Erfolg: Marc Labeuw, Rumbek; Karl-Heinz Gangolf, Wallerde; Alfred Bongen, Dürler; Roland Paquay, Malmédy.

3. Landwirtschaftliche Abteilung
Mit grosser Auszeichnung: Norbert Joucken, Ivelingen. Mit Auszeichnung: Barthel Jouck, Hünning.

Mit grossem Erfolg: Walter Michaelis, Braunlauf; Werner Werding, Richtenberg. Mit Erfolg: Alwin Willems, Meyerode.

Schwere Strafe für Verkehrssünder

Verviers. — Die Lütticher Strafkammer befasste sich mit einem schweren Verkehrsunfall, das sich am 27. Januar dieses Jahres in Soumagne ereignete. Ein 24-jähriger italienischer Motorradfahrer aus Herve wurde durch das auf der linken Strassenseite fahrende Auto eines 43-jährigen Einwohners aus Aves, der sich unter dem Einfluss des Alkohols befand, angefahren und mehrere Meter mitgeschleift. Das mit seinem Fahrer unter das Auto geklemmte Motorrad geriet in Brand, sodass der Italiener unter dem Fahrzeug lebend verbrannte. Die Strafkammer verurteilte den Automobilisten zu 14 Monaten Gefängnis ohne Bewährungsfrist, zu einer Geldstrafe von 6.000 Fr. und zur Zahlung einer Vergütung von 360.000 Fr. an die Angehörigen des Verunglückten. Ausserdem wird ihm die Fahrerlaubnis für fünf Jahre entzogen.

Die Geschichte und Bedeutung der Aachener Heiligtumsfahrt

DK Aachen, Anfang Juli 58. In wenigen Tagen beginnt die Aachener Heiligtumsfahrt; sie findet ihren Abschluss Ende Juli. Dieses Fest wird alle sieben Jahre gefeiert; diese Reihenfolge ist seit Jahrhunderten im allgemeinen eingehalten worden, sofern nicht Kriege, Krankheiten oder Bedrückungen die Pilgerfahrt verhinderten. Die Pilger kamen und kommen aus Westdeutschland, aus Holland, Belgien, Frankreich und Luxemburg.

Um was handelt es sich? Zunächst um eine alte Tradition, die an Karl den Grossen anknüpft, den Kaiser, dessen Reich Westdeutschland, Frankreich, die Niederlande und auch sonst einen grossen Teil des heute unter »Europa« gemeinten Raumes umfasste. Karl der Grosse hatte in seiner Residenz Aachen viele Reichtümer zusammengetragen, darunter bedeutsame Reliquien. Später brachten andere Kaiser ihrerseits wiederum Reliquien nach Aachen, wo sie zu einem einzigartigen Schatz vereinigt wurden.

Dieser Schatz bildet einen Mittelpunkt der kirchlichen Verehrung, er machte Aachen zu einem Wallfahrtsort, wie Trier durch den »Heiligen Rock« Wallfahrtsort wurde. Diese Aachener Heiligtümer haben in weniger gläubigen Zeiten Spötter auf den Plan gerufen. In der Tat ist ihre Echtheit im archäologischen oder historischen Sinne kaum zu beweisen. Man soll freilich auch diese Skepsis nicht übertreiben. Es mag verwunderlich sein, wie die Gebeine der Heiligen Drei Könige nach Mailand und von dort unter dem Kaiser Barbarossa nach Köln kamen, und natürlich ist kein Mensch, auch kein gläubiger Katholik, gehalten, an solche Echtheit zu glauben. Immerhin haben sich Legenden mitunter durch Forschungen als besser begründet erwiesen, als man vorher annahm.

Aber es kommt wohl überhaupt nicht darauf an. Wie sich in alten Kirchen eine ehrwürdige Atmosphäre bildet, hervorgerufen und vertieft durch die Andacht und Ergriffenheit vieler Generationen, so sind auch die Heiligtümer Aachens und anderer Wallfahrtsorte von einem schwer zu beschreibenden Nimbus umgeben. Mögen sie nun echt sein oder nicht, sie sind durch die Verehrungen eines Jahrtausends ehrwürdig geworden.

Berühmte Pilger

Und wie viele Geschlechter sind nach Aachen gepilgert, die Heiligtümer zu sehen und zu verehren! Viele französische Könige knieten vor ihnen, die deutschen Könige des Mittelalters, aber auch spätere Kaiser, Karl IV., Sigismund,

Friedrich III., Maximilian I., Karl V. und fast alle ihre Nachfolger, Birgitta, die heiliggesprochene Prinzessin Schwedens, der Mystiker Heinrich Seuse, der burgundische Herzog Karl der Kühne waren unter den Pilgern. Bei manchen mag es nur Neugierde gewesen sein, wie bei dem russischen Zaren Peter dem Grossen und dem ersten preussischen Könige Friedrich. König Karl XV. von Schweden schenkte dem Schatz ein wertvolles Reliquienkreuz. Aber diese prominenten Namen sind wenig gegen die Tausende und Abertausende, die seit vielen Jahrhunderten nach Aachen kamen.

Die Sieben-Jahre-Folge der Wallfahrten entstand im 14. Jahrhundert, in dem Postjahr 1349. Aber die »Befahrt nach Aachen«, wie sie ein Lied der Wallfahrer nennt, ist viel älter. Es wird davon schon in den Jahrhunderten vor den Kreuzzügen berichtet. Dass die Reliquien, besonders die antiken Gewänder, keine Fälschungen sind, ist heute erwiesen, — was natürlich noch nicht die Echtheit der ihnen zugeschriebenen Herkunft erweist, — wenn auch die Unechtheit erst hätte bewiesen werden müssen, ehe man, wie die Nationalsozialisten im »Schwarzen Korps« (der SS-Zeitung), von »religiösen Textschlagnern« redete.

Keine Museumsschau

Nicht in dem historischen Zusammenhang liegt die Weihe der Aachener Heiligtumsfahrt. Das soll ja keine Museumsschau sein. Es ist vielmehr die Fortsetzung einer alten Tradition, die auf der Frömmigkeit eines Jahrtausends beruht, — in diesem Gebiet, das seit Karl dem Grossen ein Kerngebiet des christlichen Europa war.

Die erste Heiligtumsfahrt nach dem zweiten Weltkrieg fand 1951 statt. Im Kriege waren die Heiligtümer in Sicherheit gebracht worden, ebenso wie im ersten Weltkrieg. Noch 1937 pilgerten die Gläubigen nach Aachen trotz dem nationalsozialistischen Terror. Davor war das Wallfahrtsjahr 1930 gewesen. Während des sogenannten Kulturkampfes wurden die Pilger von der preussischen Polizei schikaniert, so musste 1874 die grosse Schlusswallfahrt ausfallen, da sie verboten wurde.

In unserer Zeit mag die Tatsache interessieren, dass seit dem 14. Jahrhundert die Ungarn, wie auch die Slowenen und Kroaten, in grossen Pilgerzügen nach Aachen kamen und dort noch im Mittelalter eine eigene Kapelle stifteten, die, wenn sie auch umgebaut worden ist, noch heute bestehende Ungarnkapelle.

Dr. Alphons Nobel

Kgl. M.G.V. Marienchor in Brüssel und Antwerpen

Uebertragung durch I. N. R. aus Ste. Gudule

Eupen. — Es hat eine Zeit gegeben — und diese liegt nicht einmal allzu fern — zu der der Marienchor seine Tätigkeit auf Kirche und Sängerkapelle beschränkte und er mit einem zahlenmässig begrenzten Material kaum noch an die Öffentlichkeit trat. Im Oktober des Jahres 1955 allerdings schien sich mit den Jubelveranstaltungen eine grosse Wandlung zu vollziehen. Bei den Festveranstaltungen zeigte sich damals schon die Möglichkeit eines baldigen Wiederaufstiegs. Seither aber hat es beim Marienchor eine erstaunliche Zuwanderung zahlreicher junger Sänger gegeben, die durch fleissige und regelmässige Probenarbeit einen neuen Geist begründeten. Heute zählt der Marienchor 45 Sänger, und der Chor hat, nach den zukünftigen Verpflichtungen zu urteilen, sein Ziel sehr hoch gesteckt. Schon im vergangenen November zeigte sich beim Dekanatsfest in der St. Josef-Pfarrkirche sein erfreuliches Leistungsniveau, von allen Seiten hörte man Anerkennung und begeistertsten Zuspruch. Vor wenigen Wochen gelang es dem Chor mit der Zulassung an den belgischen Rundfunksendern, eine erste offizielle Anerkennung zu erzielen. Das war der Erfolg einer unermüdeten und optimistischen Chorarbeit.

an der Orgel hat einer der besten Organisten des Landes übernommen. Herr Teirlinck, Organist an Ste. Gudule wird durch seine Erfahrung und Meisterschaft dem Chor einen starken Rückhalt bieten.

Nach Abschluss der Messe wird der Chor durch den Kirchenfabrikant im Pfarrsaal von Ste. Gudule empfangen. Gegen Mittag fahren die Sänger in Richtung Antwerpen und werden nachmittags 3 Uhr im Stadtpark ein einstündiges Konzert singen. Hier geht das Repertoire von der klassischen Chormusik bis zu den Modernen mit Lissmann, Sendt und Gotovac.

Wir sind überzeugt, dass der Kgl. M.G.V. Marienchor auf seiner ersten Nachkriegs-Konzertfahrt in das Innere unseres Landes überall begeisterte Aufnahme finden wird, umso mehr, da ja bereits durch das Kgl. Männerquartett der Eupener Chorgesang in den wallonischen wie in den flämischen Provinzen zu höchsten Ehren erhoben wurde.

Ihr Blick in die Welt: Ein FERNSEHGERÄT
Die besten Markenfabrikate finden Sie bei
NIEDERAU FRÈRES
in über 1000 Radios, Fernseh-, Elektro- und Schallplatten-Verkäufen.
Moderne Reparaturwerkstätten - Fachmännlicher Antennenbau - Günstigste Preise und vorzüglichste Bedingungen
EUPEN - HOOKSTR. 1-5
Tel. 525 85 - 530 85 - 530 85

Marktberichte
Aubel, 1. 3.000 kg Landbutter 71 bis 77 Fr.; Eier erster Qualität 2 bis 2,50 Fr.; zweiter Qualität 1,50 bis 2,00 Fr.; Molkereibutter (durch den Verband der belgischen Molkereien mitgeteilt) 78 bis 82 Fr.

Doch Douglas-Home?
Stockholm, 2. Prinzessin Margaretha von Schweden wird sich nach einer Meldung der schwedischen Zeitung »Stockholms Tidningen« voraussichtlich in Kürze mit dem Engländer Robin Douglas-Home verloben. Die Zeitung will erfahren haben, dass die Prinzessin mit Douglas-Home wahrscheinlich Mitte Juli in der königlichen Sommerresidenz »Solliden« in Südostschweden zusammenzutreffen und die Verlobung auf einem Hofball bekanntgeben lassen wird.

Welkenraedt von Tag zu Tag

Kirmes mit schönem Erfolg
Die Welkenraedter Kirmes hat auch in diesem Jahre wieder einen schönen Erfolg erlebt, der zum grossen Teil auf das gute Wetter am Sonntag zurückzuführen sein dürfte. Allerdings sah man die meisten Besucher erst in den späteren Nachmittagsstunden, nach Beendigung der Fernsehübertragung des Fussballspiels Schweden-Brasilien um die Weltmeisterschaft auf dem Kirmesplatz. Die Kleinen waren begeistert über die vielen Kinderkarussells, während die Erwachsenen teilweise der Ansicht huldigten, man müsse für etwas mehr Abwechslung sorgen. Die Kirmes in Eupen habe bewiesen, dass es auch sehr interessante Attraktionen und Karussells für die Erwachsenen gebe.

Immerhin herrschte abends reger Betrieb, und die Kirmesleute hatten sich nicht über mangelnden Besuch zu beklagen. Auch die Bälle im Saal La Concorde und im Festzelt waren sehr gut besucht, es herrschte überall gute Stimmung. In den Wirtschaften hielt es schwer, einen Platz zu finden. Gegen 9 Uhr abends tauchte eine Elektrizitätsspanne den Kirmesplatz in völlige Dunkelheit, die Arbeiter des Elektrizitätswerks waren allerdings bald zur Stelle, sodass die Pannene nach etwa 20 Minuten behoben werden konnte.

Am Montag hatte die Schützengessellschaft Ste. Apolline ihren Königsvogelschuss. Schützenkönig wurde Herr René Schyns, der abends auf dem Königball geehrt wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde auch dem Präsidenten des Vereins, Herrn Joseph Radermecker, die ihm durch den König verliehene Goldmedaille verliehen. Herr Radermecker ist seit 50 Jahren Mitglied

Wechselkurs auf dem freien Markt

Dollar	40,40	-	51,20
Gulden	13,00	-	13,20
Schweizer Franken	11,55	-	11,75
Franz. Franken (100)	10,05	-	11,35
Englisches Pfund	138,00	-	140,50
Deutsche Mark	11,80	-	12,00
Ital. Lire (100)	7,00	-	8,10

'Wowo' gegen Kaution freigelassen

Karlsruhe, 2. Der in die John-Affäre verwickelte Berliner Arzt Dr. Wolfgang Wohlgemuth ist am Dienstag nach Hinterlegung einer Kaution von 30.000 Mark auf freien Fuss gesetzt worden. Der Dritte Strafsenat des Bundesgerichtshofes hatte diese Sicherheitsleistung zur Voraussetzung für die Haftentlassung des Angeklagten gemacht. Dr. Wohlgemuth, der in Kreisen seiner Freunde den Spitznamen »Wowo« führt, muss allerdings seinen Wohnsitz in der Bundesrepublik mit Ausnahme von Westberlin nehmen und sich jeden zweiten Tag bei der Polizei melden.

Der Haftbefehl bleibt aufrechterhalten, da gegen Dr. Wohlgemuth nach wie vor der dringende Verdacht der landesverräterischen Beziehungen besteht. Wohlgemuth war am 20. Juli 1954 zusammen mit seinem Freund, dem ehemaligen Präsidenten des Bundesamtes für Verfassungsschutz, Dr. Otto John, nach Ostberlin gefahren und hat sich seitdem an verschiedenen Orten der sowjetischen Besatzungszone aufgehalten. Er war am 2. Februar dieses Jahres in Westberlin verhaftet worden, als er dort Bekannte besuchen wollte. Zuletzt war Dr. Wohlgemuth in Mannheim in Untersuchungshaft.

Dr. John hatte seinen einstigen Freund Wohlgemuth beschuldigt, ihn an jenem 20. Juli 1954 mit einer Droge betäubt und in den Ostsektor Berlins entführt zu haben.

Alaska 49. Bundesstaat der USA

Washington, 2. Der amerikanische Senat stimmte in der Nacht zum Dienstag mit 64 gegen 20 Stimmen für die Aufnahme Alaskas als 49. Bundesstaat der Vereinigten Staaten. Nach der Zustimmung des Senats steht nur noch die Bestätigung durch Präsident Eisenhower aus. Mit der Aufnahme Alaskas würden die USA mit ihrer nördlichen Staatsgrenze nur 90 Kilometer von der Sowjetunion entfernt sein. Die USA erwarben Alaska im Jahre 1867 für 7,2 Millionen Dollar von dem damaligen Russland. Alaska, das der grösste Bundesstaat der USA sein würde, vergrössert das Territorium der Vereinigten Staaten um ein Fünftel.

In allen Städten und Ortschaften Alaskas löste die Nachricht Jubelstürme aus. Überall läuteten die Glocken, heulten die Sirenen auf und wurden die Autohupen betätigt. Auf dem Dach des Bundeshauses in Anchorage wurde zum ersten Male ein riesiges Sternbanner mit 49 Sternen aufgezogen.

Fischdampfer im Kanal gesunken

New Haven, 2. AP Der kleine französische Fischdampfer »Joseph Robert« aus Boulogne ist am Dienstag morgen bei dichtem Nebel im Aermelkanal mit einem bisher unbekanntem Schiff zusammengestossen und gesunken. Zu Hilfe geeilten Rettungsbooten gelang es nach mehrstündigem Suchen, fünf der acht Mann zählenden Besatzung zu bergen. Der Kapitän des Schiffes und seine zwei ihn begleitenden Söhne werden vermisst.

Schweres Gewitter bei Metz

Metz, 2. In der Metzger Gegend ging gestern abend ein schweres Gewitter nieder mit Hagelschauern, das namentlich zwischen Saargemünd und Merlebach Schaden anrichtete. Die Nationalstrasse nach St. Avold wurde überschwemmt, die übrigen Strassen sind durch gestürzte Bäume schwer passierbar. An zwei Stellen schlug der Blitz in Häuser und zündete. Der Schaden in den Gärten und Feldern ist beträchtlich.

Vieh- und Krammarkt in Amel
Amel. — Am nächsten Dienstag, dem 8. Juli, findet hier der übliche grosse Vieh- und Krammarkt statt.

Gestohlenes Motorrad zurückgefunden

Aubel. — Wir berichteten in unserer gestrigen Ausgabe, dass am Sonntagabend einem Einwohner aus Hombourg sein vor einem Kino abgestelltes Motorrad gestohlen wurde. Die Maschine wurde gestern in der Nähe des Lokals zurückgefunden. Nach den bisherigen Feststellungen hat ein Unbekannter eine Fahrt von etwa 50 km mit dem Motorrad unternommen und es, nachdem er das ganze Benzin verbraucht hatte, am Rande der Landstrasse abgestellt. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Wer hat gewonnen?

- Loanleihe 1958**
Ziehungen Nr. 1 bis 9 vom 20. Juni 1958
1. Ziehung: 500 000 Fr. auf Gruppe 48363 bis 48364. Fünf Lose von 50 000 Fr.: 43033 bis 43034; 48485 bis 48486; 189811 bis 189820; 312051 bis 312060; 454311 bis 454320.
 2. Ziehung: 100 000 Fr. auf Gruppe 29543 bis 29544. Fünf Lose von 50 000 Fr.: 58993 bis 58994; 201821 bis 201830; 375071 bis 375080; 430431 bis 430440; 636621 bis 636630.
 3. Ziehung: 100 000 Fr. auf Gruppe 140231 bis 140240. Fünf Lose von 50 000 Fr.: 19425 bis 19426; 163821 bis 163830; 214911 bis 214920; 330681 bis 330690; 394581 bis 394590.
 4. Ziehung: 100 000 Fr. auf Gruppe 341731 bis 341740. Fünf Lose von 50 000 Fr.: 37729 bis 37730; 189521 bis 189530; 374621 bis 374630; 517941 bis 517950; 550181 bis 550190.
 5. Ziehung: 100 000 Fr. auf Gruppe 13793 bis 13794. Fünf Lose von 50 000 Fr.: 9723 bis 9724; 55829 bis 55830; 61573 bis 61574; 425891 bis 425900; 581291 bis 581300.
 6. Ziehung: 100 000 Fr. auf Gruppe 31597 bis 31598. Fünf Lose von 50 000 Fr.: 140691 bis 140700; 190871 bis 190880; 416981 bis 416990; 493891 bis 493900; 587671 bis 587680.
 7. Ziehung: 500 000 Fr. auf Gruppe 439021 bis 439030. Fünf Lose von 50 000 Fr.: 2393 bis 2394; 19873 bis 19874; 114691 bis 114700; 123921 bis 123930; 146071 bis 146080.
 8. Ziehung: 100 000 Fr. auf Gruppe 19135 bis 19136. Fünf Lose von 50 000 Fr.: 360271 bis 360280; 440471 bis 440480; 484561 bis 484570; 520161 bis 520170; 691111 bis 691120.
 9. Ziehung: 100 000 Fr. auf Gruppe 184001 bis 184010. Fünf Lose von 50 000 Fr.: 44327 bis 44328; 140361 bis 140370; 360631 bis 360640; 446141 bis 446150; 623741 bis 623750.

Besuchen Sie
das Haus der konkurrenzlosen
Möbelpreise
H. Klinkenberg Söhne
Möbelfabrik
Eupen, Tel. 523 59
Neustrasse 106-108
Malmédyerstrasse 23-29

Die Floralien 1958 von Dison
Eupen. — Wir wiesen bereits mehrmals darauf hin, dass der »Royal Coin de Terre« von Dison am 23., 24. und 25. August wieder seine Floralien veranstaltet, die im Ausstellungsjaahr besonders glanzvoll zu werden versprechen. Seit langen Wochen sind die Vorarbeiten bereits im Gange, und alles weist darauf hin, dass die Floralien in diesem Jahre alles bisher Gebotene übertreffen werden. Die Gärtner erhalten eine Prämie von 20 Fr. pro qm, ausserdem sind Preise von 2.000 bis 750 Fr. vorgesehen. Dies gilt auch für die Blumenzüchter, die neben den ausgesetzten Preisen von 1.250 bis 500 Fr. ebenfalls eine Prämie von 20 Fr. pro qm erhalten. Auch für Gartenarchitektur, Schnittblumen, Steinpflanzen usw. sind viele Preise vorgesehen. Der erste Besucher der Ausstellung erhält eine Topfpflanze und jeder 50. Besucher einen Blumenstraus.

Für alle Auskünfte wende man sich an den Sekretär des Royal Coin de Terre, Th. Gobet, 120, Rue de Rechain, Dison-Verviers (Tel. 216 08).